

Giesingerin sammelt Unterschriften

Marienplatz-Halt weg? Ärger wegen Bus und Rad

TZ vom 19.November 2015



Bürger und MVG setzen sich für den Verbleib der Bushaltestelle am Marienplatz ein.
© Bürger und MVG setzen sich für den Verbleib der Bushaltestelle am Marienplatz ein.

München - Die XXL-Fußgängerzone am Marienplatz und im Tal – jetzt kämpfen die Bürger um die Bushaltestelle. Auch die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist gegen eine Verlegung. Grüne und Naturschützer kritisieren die Sperrung des Platzes für Radler.

Die Giesingerin Melly Kieweg hat begonnen, Unterschriften für die Haltestelle zu sammeln. Über 100 hat sie schon. „Und wir werden weitermachen!“ Das dürfte die MVG freuen. Die wehrt sich ebenfalls gegen die Pläne der Stadt, die Haltestelle zu verlegen. Die Busse 52 und 132 sollen weiter bis Marienplatz fahren.

Laut MVG-Sprecher Matthias Korte stellt der Marienplatz die wichtigste Haltestelle des 52er-Busses dar. Rund 6500 Fahrgäste steigen dort täglich ein und aus. Jede Lösung abseits des Marienplatzes sei ein Rückschritt – und nicht wirtschaftlich.

Sollten beide Linien an der Heilig-Geist-Kirche halten, würde der Fahrweg länger. Folgen: mehr Fahrzeuge, mehr Kosten – täglich 270 zusätzliche Busfahrten im Tal! Sollte die Kustermannfahrbahn als Fahrradstraße gewidmet werden, erscheint der MVG der Busverkehr dort gar nicht mehr praktikabel. Der 52er-Bus müsste am Sendlinger Tor wenden ...

Auf Antrag der Grünen sollen MVG-Vertreter im Stadtrat vorsprechen. Die Grünen und auch der Bund Naturschutz schießen ferner gegen die Sperrung des Platzes für Fahrräder. Laut Planungsreferat gibt es nämlich keine besondere Gefährdung der Fußgänger durch querende Radfahrer. „CSU und SPD erfinden auf dem Marienplatz eine Gefahrenlage. Die Entscheidung zur Aussperrung der Radfahrer ist nicht auf Fakten gestützt“, sagt dazu Martin Hänsel vom Bund Naturschutz. Sascha Karowski